



Vor dem Hintergrund der Inklusion wird der Bedarf an Fachkräften der Heilerziehungspflege voraussichtlich in den unterschiedlichen Einsatzbereichen zunehmen. Aufgrund eines fehlenden Angebotes in der Stadt Emden werden Schülerinnen und Schüler zurzeit in umliegenden Schulen anderer Träger (z. B. Wildeshausen) beschult, um dort ihre Ausbildung zu absolvieren. Weiterhin wird durch die neue Schulform das Schwerpunktkonzept zur beruflichen Bildung der Stadt Emden weiter profiliert. In der Stadt Emden gibt es derzeit keine Möglichkeit die schulische Ausbildung zur/zum Heilerziehungspfleger/in aufzunehmen. Für die staatlich geprüften Pflegeassistentinnen eröffnet sich darüber hinaus ein weiterer direkter Übergang in einen der drei Schwerpunktberufe zur Weiterqualifikation. Nach erfolgreicher Absolvierung der Fachschule Heilerziehungspflege besteht für die Absolventen anschließend die Möglichkeit in die 3. Klasse der Berufsfachschule Altenpflege aufgenommen zu werden und nach zur einem Jahr zusätzlich das Altenpflege-Examen abzulegen.

Die Ausbildung an der Fachschule Heilerziehungspflege dauert drei Jahre. Sie gliedert sich in Unterrichtsblöcken im Klassenverband (ca. 28 Wochen pro Schuljahr) und den praktischen Ausbildungsteilen (ca. 12 Wochen pro Schuljahr), die in den vorhandenen Einrichtungen absolviert werden können.

Der BBS I liegen bereits zum heutigen Tag – unter dem Vorbehalt der tatsächlichen Einrichtung des Angebots – 20 Anmeldungen für die neue Fachschule vor. Diese hohe Anmeldezahl spiegelt das starke Interesse der örtlichen Ausbildungsträger deutlich wider. Die Landesschulbehörde setzt für eine Einrichtung der Schule mindestens 14 Anmeldungen voraus.

Die Umsetzung ist der BBS I inhaltlich und organisatorisch ohne Schwierigkeiten möglich. Lehrkräfte mit der entsprechenden Lehrbefähigung sind vorhanden.

Die notwendigen Sachkosten stehen in den Budgets der Schule zur Verfügung, die räumlichen Ressourcen sind ebenfalls vorhanden.

#### **Auswirkungen auf den Demografieprozess:**

Die Entwicklung nachfrageorientierter und leistungsangepasster Bildungsangebote wird durch den vorgeschlagenen Beschluss gefördert.